Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 8

Artikel: Militärmusik in der Schweizer Armee

Autor: Grob, Robert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärmusik in der Schweizer Armee

Nach Angaben von Adj Uof Robert Grob, Musikinstruktor in den Inf Schulen in Aarau

Aus der neueren Geschichte

Als 1798 die alte Eidgenossenschaft zusammenbrach und französische Truppen unser Land besetzten, waren auch französische Militärkapellen dabei. Diese lösten bei der Bevölkerung grossen Gefallen aus und sie beeinflussten unsere damalige Militärmusik sehr nachhaltig. Nach 1803 wurden die Kantone wieder für das Heerwesen zuständig. Es entstanden fünfzig Feldmusikkorps, die aber zum Teil bald wieder aufgelöst wurden, weil sie zu viel Geld kosteten. Die endgültige Abschaffung der Feldmusiken erfolgte 1874, aber viele blieben als zivile Blasmusikkorps bestehen, einige bis auf den heutigen Tag. In der allgemeinen eidgenössischen Trompeter-Ordonnanz von 1856 wurde die Zahl der Kompanie-Spielleute (Signalisten) bei den Scharfschützen-, Jäger-, Dragoner- und berittenen Artillerie-Einheiten von zwei auf vier erhöht, so dass jedes Bataillon über acht Trompeter oder zwei sogenannte Kompanie-Quartette verfügte, ausgerüstet mit Trompeten und Flügelhörnern. Die Kommandanten erhielten die Erlaubnis, ein bis zwei weitere Quartette mit tiefen Instrumenten beizuziehen, wobei aber die nicht ordonnanzmässigen Instrumente (Posaunen und Hörner) von den Offizieren der Einheiten bezahlt werden mussten.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geriet die Militärmusik wegen Sparmassnahmen des Bundes in eine arge Krise, so dass sich die Blasmusiken für die Militärmusik einsetzten. Ua wurde der Eidgenössische Musikverband 1862 gegründet, um dem zum Teil bedenklichen Zustand der damaligen Militärmusik abzuhelfen.
Als 1874 die kantonalen Feldmusiken aufgelöst wurden, kam das Militärmusikwesen in den Kompetenzbereich des Bundes. Eine neue Trompeter-Ordonnanz trat 1898 in Kraft. Eine starke Reduktion wurde 1951 vollzogen, als die Bataillonsspiele (Ausnahmen: selbständige Bat der Inf) aufgelöst und die **Infanterie-Regimentsspiele** aufgestellt wurden. Beinahe wären damals die Militärspiele gänzlich abgeschafft worden.

Teil eines Rekrutenspiels anlässlich der DV des Schweizer Feldweibelverbandes 1991 in Schwyz. Foto SFwV

Bis in die sechziger Jahre waren die Militärspiele reine Blechmusiken. Dann wurde aber in den Regimentsspielen die Harmoniebesetzung eingeführt, und die Bestände erfuhren eine bescheidene Erhöhung.
Das schweizerische **Armeespiel** wurde 1960 gegründet. Es ist eine selbständige Armeestabseinheit; Bestand: 95 Mann, wovon 85 Bläser und Schlagzeuger bzw Tambouren sind.
Seit 1982 besteht beim Bundesamt für Infanterie ein durch einen Fachmann betreutes *«Büro für Militärmusik»*, welches dem Inspektor der Militärspiele unterstellt ist.

Herkunft der Spielleute (Trompeter und Tambouren)

In der Milizarmee sind gute Vorkenntnisse unerlässlich. Bei der Aushebung meldet der Stellungspflichtige seinen Wunsch an, im Militärspiel eingeteilt zu werden. Der Tambour- oder Trompeteranwärter hat eine Fachprüfung (Vortrag eines Selbstwahlstückes und eine Leseübung) zu bestehen. Nur wer schon seit Jahren ein im Blasorchester verwendetes Instrument spielt und eine gründliche Vorbildung hatte (Musikschule, Kursbesuch des Eidg Musikverbandes), hat Aussicht auf Erfolg. In den letzten Jahren konnten nur etwa 20 bis 30% der Anwärter einen Ausbildungsplatz erhalten. So kommen die Leute aus einer zivilen Blechmusik oder Harmonie und bringen etliche Erfahrung mit. Es sind alle Berufe vertreten, Landwirte, Handwerker, Studenten usw, seltener sind Musikstudenten.

Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Infanterie-Rekrutenschule an vier Orten: in Bern, Aarau, Savatan und Zürich (im Sommer/Herbst), bzw Herisau (im Winter/Frühjahr); Tambouren werden jedoch nur in Bern, Savatan und Zürich ausgebildet.
Das Ausbildungsprogramm umfasst rund 60% Fachdienst (Musik), 20% Sanitätsdienst und 20% militärische Ausbildung (Umgangsformen, Dienstreglement, Sport, AC-Schutzdienst; aber keine Waffenkenntnisse). Trompeter und Tambouren können zur Weiterausbildung vorgeschlagen werden und als Spielführer (Kpl oder Wm) im Regimentsspiel wirken. Alle zwei Jahre wird in Aarau eine zentrale Spielführerschule (8 Wochen) unter Leitung des Inspektors der Militärspiele als Chefinstruktor durchgeführt.

Diese Unterlage wurde den Teilnehmern des EMPA-Kongresses 1990 in der Schweiz zur Verfügung gestellt. ✠

Sammlermesser 1291–1991

700 Jahre Eidgenossenschaft
Limitierte Auflage
1991 Exemplare

Preis: Fr. 91.–
Messer 9teilig, Offiziersmodell
mit Holzkassette
und Zertifikat
von VICTORINOX

Schriftliche Bestellungen an:
Schweizerdolch 1991 AG
Mühletobelstrasse 33,
8500 Frauenfeld

Um für den Sammler, Kenner und Freund schweizerischer Tradition zum Jubiläum der 700jährigen Eidgenossenschaft ein bleibendes Andenken zu schaffen, wurde die Messer-Griffschale mit den folgenden drei Motiven versehen: Willkür (Apfelschussszene), Einigkeit (Rütlischwur) und Stärke (Kriegszug, Bekämpfung der Fremdherrschaft). Die Klinge ist mit der Inschrift des Jubiläumsanlasses versehen.